

Der nachfolgende Beitrag ist Bestandteil der Bewerbung des Kreis Nürnberger Entomologen für den Umweltpreis der Stadt Nürnberg 2020.

Die Stadt Nürnberg stiftet den Umweltpreis, mit dem herausragende Leistungen zum Schutz der natürlichen Umwelt sowie zum nachhaltigen Wirtschaften ausgezeichnet werden sollen, die im Stadtgebiet wirksam werden oder einen Bezug zu Nürnberg haben.

Die Inventur der Insekten der Kaiserburg in Nürnberg, ein zehnjähriges Kartierungsprojekt des Kreis Nürnberger Entomologen e.V. (KNE)

WILHELM KÖSTLER

Kurzbeschreibung des Projektes

Im Rahmen der Bayer. Biodiversitätsstrategie startete das Umweltamt der Stadt Nürnberg im Jahre 2010 die Erfassung der Lebenswelt (Pflanzen und Tiere) im Bereich der Kaiserburg. Die Kartierung der Insekten übernahm der 1977 gegründete Verein KNE ehrenamtlich. Nach zwei Jahren endete der offizielle Teil der Bearbeitung. Das Ergebnis ist im 447-seitigen Bericht des Umweltamtes vom Dezember 2012 -"Lebensraum Burg"- dokumentiert.

Auf Wunsch der Regierung von Mfr. setzte der KNE seine Kartierungsarbeiten ohne Unterbrechung bis heute (2020) fort. Diese Inventarisierung feiert in diesem Jahr zehnjährigen Geburtstag. Die gewonnene Datenbasis umfaßt derzeit rund 1300 Arten aus 20 Ordnungen, darunter über 100 Arten mit Rote Liste - Status.

Derartige Langzeiterhebungen sind ein Novum urbanökologischer Kartierungen in Nürnberg und liefern nach Ansicht der Regierung von Mfr. (Zitat s. 3. Auflage der Info-Broschüre 2017 zur Bay. Biodiversitätsstrategie) wörtlich: "einen wichtigen Beitrag zur Faunenkenntnis in Mittelfranken. Mit großem persönlichen Einsatz und hohem fachlichen Anspruch engagieren sich die Insektenkundler für unser Projekt 'Lebensraum Burg'."

Die in den grünen Lebensräumen des Burgbereiches erfaßten Arten werden jährlich in kommentierten Listen erfaßt, in der vereinseigenen Zeitschrift *Galathea* publiziert und an die Untere Naturschutzbehörde, an das Umweltamt und die Regierung von Mfr. weitergegeben. Das Untersuchungsgebiet liegt inmitten der Großstadt Nürnberg und bietet eine Fülle unterschiedlicher Lebensräume.

Wann begannen die Arbeiten

Die ersten projektbezogenen Erfassungen erfolgten im Mai 2010 und wurden ohne Unterbrechungen bis jetzt fortgesetzt. Die alljährlichen Neufunde lassen weitere Kartierungen auch in der Zukunft sinnvoll erscheinen.

Welche Arbeiten wurden umgesetzt

In vielen, kontinuierlichen Tagesexkursionen und nächtlichen Lichtfängen zu verschiedenen Jahreszeiten in den grünen Lebensbereichen der Burg wurden Insektenarten aus 20 Ordnungen dokumentiert, z.T. fotografiert und bei schwer bestimmbar (fraglichen) Arten Belegtiere entnommen. Eine Ausnahmegenehmigung nach § 45 BNatSchG lag vor.

Die Belege sind in den Privatsammlungen der beteiligten Entomologen aufbewahrt. Die Präparation und Determination der Funde, sowie deren Inventarisierung (s. Anhang) ist anspruchsvoll und überaus zeitaufwendig. Sie erfordern ein hohes Maß fachlicher Kompetenz, umfassende Artenkenntnisse (werden an Universitäten nicht mehr gelehrt!), Idealismus und Motivation.

Motivation für das Projekt

Das in der Satzung des als gemeinnützig anerkannten Vereins verankerte Ziel der Erforschung der heimischen Insektenfauna und deren Schutz, sowie die Überzeugung, daß angesichts des derzeitigen "Insektensterbens" alles von Seiten der Entomologen getan werden muß, um dem entgegen zu wirken. Die Wertschätzung der Natur, die Erfassung der Artenvielfalt als wichtige Voraussetzung des Natur- und Artenschutzes waren entscheidende Motivation sich ehrenamtlich im Sinn des Biodiversitätsprogramms der Bayer. Staatsregierung "NaturVielfaltBayern" 2030 zu engagieren. Auch hier gilt noch immer der Satz: "Was man nicht kennt, kann man nicht schützen".

Positive Auswirkungen

Die Kartierungsergebnisse ergaben eine Reihe weiterführender Innovationen. Allein die Erfassung von Insekten an einem "ungewöhnlichen" Ort im (touristischen) Zentrum der Großstadt Nürnberg führte in Verbindung mit den dazu erfolgten Veröffentlichungen in Zeitungsartikeln, Broschüren, Internetauftritten und Faltblättern zu einer Sensibilisierung bzw. Aufmerksamkeit der Stadtbevölkerung zur umgebenden Natur.

Öffentliche Führungen, Fortbildungsveranstaltungen für Lehrkräfte und Vorträge forschend tätiger Vereinsmitglieder und wissenschaftliche Publikationen sind in diesem Zusammenhang ebenfalls bemerkenswert.

Erfahrungen

Dank und Anerkennung für unser ehrenamtliches Engagement zum Gelingen des Projektes "Lebensraum Burg" (Schreiben der Reg. v. 24.07.2012) haben den Verein KNE zur Fortsetzung der Erfassungen motiviert. In den Kommentaren der gelieferten Artenlisten wurden Hinweise zur Förderung spezieller Arten im öffentlichen Grün der Burgbereiche gegeben, deren Umsetzung bislang nicht erkennbar ist. Maßnahmen im Sinn des "Blühpakts Bayern" bei der Pflege des öffentlichen Grüns der Burg stehen aus.

Vor dem Hintergrund des massiven Insektenrückganges wäre es wünschenswert, auch Entomologen bei naturschutzrelevanten Projekten oder Pflegemaßnahmen (SÖR) mit einzubinden, um deren Fachwissen und Artenkenntnisse zu nutzen. Davon wird leider wenig bzw. kein Gebrauch gemacht.

Bei der Erarbeitung von Handlungskonzepten sind flächendeckende Kartierungen auch und speziell von Insekten inzwischen unabdingbar. Seit 2012 existiert in Nürnberg eine Biodiversitätsagentur, die den Kreis Nürnberger Entomologen e.V. bisher nicht in irgendeiner Form bzw. im Sinn des Biodiversitätsprogramms Bayern 2030 kontaktiert hat.

Verfasser: Wilhelm Köstler
Christian-Wildner-Str. 31
90411 Nürnberg
wilhelmkoestler37@gmail.com

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Galathea, Berichte des Kreises Nürnberger Entomologen e.V.](#)

Jahr/Year: 2019

Band/Volume: [35](#)

Autor(en)/Author(s): Köstler Wilhelm

Artikel/Article: [Die Inventur der Insekten der Kaiserburg in Nürnberg, ein zehnjähriges Kartierungsprojekt des Kreis Nürnberger Entomologen e.V. \(KNE\) 23-25](#)